

IHK-Präsident: „Nord-Westfalen Hochburg der betrieblichen Ausbildung“

30 Landesbeste in der Region



Die landesbesten Auszubildenden aus dem Bezirk der IHK Nord Westfalen mit IHK-Abteilungsleiter Stefan Brüggemann (l.)
Foto: © IHK Aachen

► 30 der insgesamt 215 landesbesten Auszubildenden in IHK-Berufen, die Anfang November in Aachen ausgezeichnet worden sind, haben ihren Beruf in einem Unternehmen im Münsterland oder in der Emscher-Lippe-Region gelernt. Bei der zentralen Ehrung der Auszubildenden durch die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern präsentierte sich der IHK-Bezirk Nord Westfalen damit erneut als „eine Hochburg der betrieblichen Ausbildung“, so IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer.

Für Hüffer sind die Spitzen-Azubis „Vorbilder, die hoffentlich viele junge Menschen animieren, einen ähnlichen Bildungsweg einzuschlagen“. Denn: „Die Unternehmen suchen vor allem Absolventen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung“, verweist der IHK-Präsident auf eine aktuelle IHK-Um-

frage. Deshalb freut es ihn, dass die Zahl der neuen Ausbildungsverträge trotz sinkender Schulabgängerzahlen erneut gestiegen ist. „Der Trend zur betrieblichen Ausbildung hält an“, betont er. Dazu trage auch die bundesweite Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“ bei.

Die 215 Auszubildenden, die in Aachen ausgezeichnet wurden, sind die „Besten der Besten“ unter den rund 4.000 jungen Frauen und Männern aus ganz Nordrhein-Westfalen, die ihre Abschlussprüfung mit „sehr gut“ bestanden, also mindestens 92 von maximal 100 Punkten erreicht haben. Insgesamt haben mehr als 62.000 Auszubildende an den IHK-Prüfungen teilgenommen. Die IHKs prüfen in knapp 120 Ausbildungsberufen. Das Spektrum reicht von A wie Automatenfachmann bis Z wie Zerspanungsmechaniker.

Veranstaltungsreihe für geflüchtete Eltern IHK informiert über Ausbildung

► Junge Geflüchtete und ihre Eltern kennen das deutsche Ausbildungssystem aus ihren Heimatländern nicht. Für einige von ihnen aber hält es Chancen auf eine berufliche Zukunft bereit. Die IHK Nord Westfalen informiert daher über die Vielfalt der Ausbildungsberufe und die inhaltlichen Anforderungen der beruflichen Bildung. Eingeladen sind geflüchtete Eltern, Erziehungsberechtigte und ehrenamtliche Begleitungen zu einem Austausch über die Chancen und Möglichkeiten der beruflichen Bildung.

Informieren und Vertrauen schaffen in die Möglichkeiten der deutschen betrieblichen Ausbildung stehen im Vordergrund. Begleitet wird die zweistündige Veranstaltung von Menschen mit Fluchthintergrund, die bereits erste Schritte in eine Ausbildung bewältigt haben. Durch Übersetzungshilfe (englisch, ukrainisch, russisch) ist die Sprachbarriere an diesem Abend gut zu bewältigen.

Termin „Schwerpunkt Ukraine“:

16. Januar 2024, 17 – 19 Uhr,
IHK Bildungszentrum Münster,
[Anmeldung hier](#)

Weitere Termine in englischer Sprache und Termine in Gelsenkirchen werden in Kürze bekanntgegeben.



Ansprechpartnerin:
Kira Diktharuk,
0251 707-371,
kira.diktharuk@ihk-nw.de

Ausbildungsvertrag

Einreichung nur noch über das Bildungsportal

► Mit dem IHK-Online-Portal bietet die IHK ihren Ausbildungsunternehmen die Möglichkeit neue Aus- und Umschulungsverträge online zu erfassen und digital zu senden. Der Postweg entfällt komplett. Während der Vertragserfassung werden die Personalverantwortlichen von einem Assistenten unterstützt und durch die einzelnen Bereiche der Vertragserfassung geführt. Das Ergebnis ist ein fertig ausgefüllter Ausbildungsvertrag inkl. der Ausfertigungen für den Ausbildungsbetrieb, den Auszubildenden und die IHK. Nach den Unterschriften aller Beteiligten erfolgt die digitale Übermittlung der für die IHK notwendigen Dokumente. Mehr als 90 Pro-

zent der fast 9.000 neuen Ausbildungs- und Umschulungsverträge, die die IHK Nord Westfalen in diesem Jahr bearbeitet hat, haben die Unternehmen digital bei der IHK erfasst.

Bis zum **31.12.2023** können Aus- und Umschulungsverträge sowohl über das Online-Portal als auch auf dem Post- oder E-Mail-Weg eingereicht werden. Wir bitten darum, Aus- und Umschulungsverträge ab dem **01.01.2024** ausschließlich über das [Online-Portal](https://www.ihk.de/nordwestfalen/online-portal) zu übermitteln.

Weitere Informationen:

www.ihk.de/nordwestfalen/online-portal

IHK-Willkommenslotsin

Hilfe für junge Geflüchtete

► Da geflüchtete junge Menschen das deutsche Ausbildungssystem in der Regel nicht kennen, informiert die IHK regelmäßig geflüchtete Schüler/innen über Ausbildung.

IHK-Lotsin Ukraine Kira Dikhtyaruk, die selbst aus der Ukraine kommt, informiert die Schüler/innen über die Unterschiede zwischen dem deutschen und ukrainischen Bildungssystem und gibt Tipps zur Praktikumssuche und zum Bewerbungsprozess. Menschen mit Fluchthintergrund profitieren davon, Informationen in ihrer Muttersprache zu erhalten, da dies zum Verständnis hilft, wichtige Details einzuordnen und sich effektiv zu orientieren.

Ansprechpartnerin:

Kira Dikhtyaruk, 0251 707-371,

kira.dikhtyaruk@ihk-nw.de

Ausbildungsvertrag

Höhere Ausbildungsvergütung

► Am 18. Oktober 2023 ist die Höhe der Mindestausbildungsvergütung für das Jahr 2024 im Bundesgesetzblatt bekannt gegeben worden.

Sie beträgt:

- **649 Euro** im 1. Jahr einer Berufsausbildung
- **766 Euro** im 2. Jahr einer Berufsausbildung
- **876 Euro** im 3. Jahr einer Berufsausbildung und
- **909 Euro** im 4. Jahr einer Berufsausbildung.

Weitere Informationen:

www.ihk.de/nordwestfalen/ausbildungsverguetung

Beginn der Ausbildung	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	4. Ausbildungsjahr
2020 (01.01.-31.12.)	515,00 €	607,70 €	695,25 €	721,00 €
2021 (01.01.-31.12.)	550,00 €	649,00 €	742,50 €	770,00 €
2022 (01.01.-31.12.)	585,00 €	690,30 €	789,75 €	819,00 €
2023 (01.01.-31.12.)	620,00 €	731,60 €	837,00 €	868,00 €
2024 (01.01.-31.12.)	649,00 €	766,00 €	876,00 €	909,00 €



IHK-Umfrage zeigt Priorität beim Bedarf der Unternehmen

Betrieblich ausgebildete Fachkräfte gesucht

► Fachkräfte mit Aus- und Weiterbildungsabschlüssen sind so gefragt wie nie. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der IHK Nord Westfalen, an der sich 240 Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region beteiligt haben. So suchen 61 Prozent der Unternehmen Arbeitskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung – also zum Beispiel Mechatroniker, Fachinformatiker oder Industriekaufleute. Das ist ein Plus von über dreizehn Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Fast ebenso begehrt sind Fachkräfte mit IHK-Weiterbildungsabschlüssen wie Industriemeister, Fachwirte oder IT-Professionals (56 Prozent). Hier ist die Nachfrage um über sieben Prozentpunkte gestiegen. Gesunken ist hingegen die Nachfrage der Unternehmen nach Hochschulabsolventen.

„Der Fachkräftebedarf in der regionalen Wirtschaft verschiebt sich weiter zugunsten von Absolventen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel die Entwicklung, die der Vergleich mit früheren IHK-Umfragen verdeutlicht. Diese Verschiebung finde unabhängig von der aktuellen Konjunkturlaute und der absoluten Nachfrage statt, erläutert er. „Die Wirtschaft braucht dauerhaft natürlich beide, Absolventen von Hochschulen wie auch Absolventen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung“, betont Jaeckel: „Aber der Bedarf an betrieblich ausgebildeten Fachkräften ist im Vergleich deutlich stärker“.

Denn nur 38 Prozent der Unternehmen melden einen Bedarf an Hochschulabsolventen. Der Wert ist um 3,5 Prozentpunkte gegenüber der Umfrage im vergangenen Jahr gesunken. Damit suchen die Unternehmen erstmals seit 2018 mehr Geringqualifizierte als Akademiker. Einen Bedarf an Arbeitskräften ohne abgeschlossene Berufsausbildung meldeten 40,6 Prozent. Im vergangenen Jahr lag dieser Wert nur



Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen: „Betrieblich ausgebildete Fachkräfte sind gefragt wie nie zuvor.“

Foto: Mensing/IHK Nord Westfalen

bei 30 Prozent. „In der Steigerung spiegelt sich offensichtlich auch der zunehmende generelle Arbeitskräftemangel in Branchen wie der Gastronomie und Hotellerie oder auch im Handel wider“, vermutet Jaeckel.

„Die Babyboomer kommen ins Rentenalter“, erläutert der IHK-Hauptgeschäftsführer, „die Unternehmen verlieren mehr und mehr klassisch ausgebildete Beschäftigte“. Entsprechend wachse die Nachfrage nach praxisnah ausgebildeten Fachkräften. Dass sich in den letzten beiden Jahren wieder mehr Schulabgänger für eine betriebliche Ausbildung als für ein Studium entschieden haben, ist für Jaeckel darum eine gute Entwicklung. „Ausbildung hat an Wertschätzung gewonnen“, stellt er fest. Diesen Trend verstärkte die IHK mit ihrer Azubi-Kampagne „Jetzt#könnenlernen“ sowie praxisorientierten Projekten zur Berufsorientierung wie Ausbildungsbotschafter und Partnerschaft Schule-Betrieb.

Trotzdem gelinge es vielen Unternehmen nicht, alle Ausbildungsstellen zu besetzen, weil es aufgrund der demografischen Entwicklung zu wenig qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber gebe.

Weitere Informationen:
[IHK-Umfragen zum Fachkräftebedarf](#)

Integration

UN-Delegation informiert sich

► Erfolgreiche Beispiele für die betriebliche Integration von Geflüchteten in Betrieben der Gastronomie und des Gesundheitswesens hat eine niederländische Delegation mit Vertretungen aus Wirtschaft, Verwaltung und Bildungseinrichtungen in zwei Unternehmen im IHK-Bezirk Nord Westfalen kennengelernt.

Über die betriebliche Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt informierte sich am 6. November eine niederländische Arbeitsgruppe der Internationalen Organisation für Migration (IOM) der Vereinten Nationen in der IHK. Mit 175 Mitgliedsstaaten und Büros in über 100 Ländern setzt sich die IOM für eine menschenwürdige und geordnete Migration zum Wohle aller ein.

Bei dem Besuch stellte IHK-Willkommenslotsin Anke Leufgen die Unterstützungsangebote der IHK für Unternehmen vor, die Flüchtlinge ausbilden oder beschäftigen wollen. Leufgen berät Betriebe in allen praktischen Fragen rund um das Thema Integration und unterstützt sie zudem beim Aufbau einer Willkommenskultur.

Darüber hinaus berichteten Frau Weber und Herr Pereira (Stadt Münster) über das Casemanagement des Kommunalen Integrationsmanagements der Stadt Münster (KIM). Das Kommunale Integrationsmanagement besteht seit 2021 und hat das Ziel die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund und Menschen mit Migrationsvorgeschichte zu verbessern. Gefördert wird es vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW.



Ansprechpartnerin:
Anke Leufgen,
0251 707-411,
anke.leufgen@ihk-nw.de

Bus-Werbung für Ausbildung

► Die IHK Nord Westfalen will bis zum Jahresende noch möglichst viele junge Menschen für eine betriebliche Ausbildung gewinnen, um weiterhin offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Dafür verstärkt sie noch einmal ihre Aktivitäten rund um die Berufsorientierung sowie die Vermittlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Flankiert werden die Maßnahmen von der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns“. Ab sofort fahren vier Busse der BOGESTRA AG und der Vestische Straßenbahnen GmbH mit Heckflächenwerbung durch die Emscher-Lippe-Region.

Motive der IHK-Kampagne „Jetzt #könnenlernen“ können Unternehmen kostenfrei für ihr eigenes Ausbildungsmarketing nutzen.

Vorlagen gibt es unter www.ihk.de/nw/koennenlernen.

Am **7. Dezember, 10 Uhr** findet eine digitale Infoveranstaltung für Betriebe zur IHK-Ausbildungskampagne statt.

Eine Anmeldung ist [hier](#) möglich.

Ansprechpartnerin:
Sarah Timmer, 0251 707-482,
sarah.timmer@ihk-nw.de



Der 21-jährige Louis Bernhard aus Datteln ist Gesicht der deutschlandweiten IHK-Kampagne für Ausbildung „Jetzt #könnenlernen“. Ab sofort ist sein Foto auf vier Bussen in Gelsenkirchen und im Kreis Recklinghausen zu sehen. Bernhard macht eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Vest in Recklinghausen.

Foto: © Pöhnert / IHK Nord Westfalen

Ausbildung

Neuordnung Industriekaufleute

► Aktuell arbeiten Sachverständige, koordiniert vom BIBB, am Berufsbild der Industriekaufleute. Neben den neuen Standardberufsbildern werden u. a. die internationale Kompetenz und auch die Einführung einer gestreckten Abschlussprüfung neu

diskutiert. Die Veröffentlichung der Verordnung im Bundesgesetzblatt soll bis voraussichtlich **Mitte März 2024** erfolgen. Der modernisierte Ausbildungsberuf soll zum **1. August 2024** in Kraft treten.

#Könnenlernen

Kurze Videos über Ausbildung

► Das Herz der bundesweiten IHK-Kampagne „Jetzt #könnenlernen“ ist der TikTok-Kanal [@die.azubis](https://www.tiktok.com/@die.azubis). Fast 35.000 Follower und Videos mit teilweise über 600.000 Aufrufen zeigen, dass das Thema Lebensgefühl Ausbildung hier ankommt. Für diesen Kanal produzieren neun Azubi-Influencer aus ganz Deutschland regelmäßige Videos. Um den Kanal [@die.azubis](https://www.tiktok.com/@die.azubis) zu unterstützen und die Botschaft der Kampagne auf TikTok weiter bekannt zu machen, hat die IHK Nord Westfalen den Kanal [@ihk.azubistories](https://www.tiktok.com/@ihk.azubistories) erstellt. Hier können Auszubildende aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region zeigen, was sie #könnenlernen. Auch hier gibt es bereits [Videos](#) mit über 50.000 Aufrufen und über 900 Likes.

Haben Sie Azubis, die Social-Media-affin sind und Lust auf ein kleines, kreatives Video-Projekt haben? Dann machen Sie bei unserem TikTok-Kanal [@ihk.azubistories](https://www.tiktok.com/@ihk.azubistories) mit!

Schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an socialmedia@ihk-nordwestfalen oder rufen Sie uns an, Nora Tannich und Miriam Milbradt, 0251 707-266.

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: infocenter@ihk-nw.de
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261
E-Mail: taudt@ihk-nw.de

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.